

Oltre 120 Anni della Famiglia Nonino

f Le Guide di Repubblica

LE GUIDE
la Repubblica

ATTORRE GIUSEPPE CE'

Le Guide di Repubblica
@leguiderepubblica

Home

Post

Recensioni

Foto

Video

Community

Shop

Informazioni

Iconosquare

Gruppi

Crea una Pagina



Le Guide di Repubblica

20 h · 🌐

11. Juni 2020

FRIAUL JULISCH VENETIEN NACH COVID-19, GIANNOLA NONINO: „Wir brauchen klare und rasche Maßnahmen. Die Auswirkungen auf die Jugend macht mir Sorgen.“

Grappa Nonino Amaro Nonino Associazione Le donne del Vino del Friuli Venezia Giulia Movimento Turismo del Vino Friuli Venezia Giulia Friuli Venezia Giulia Turismo Zidarich Cantine Donnafugata Valentini Vini Famiglia Cotarella Cantina Antonelli Weingut Tenuta Alois Lageder Donatella Cinelli Colombini Biondi Santi Casale del Giglio Allegrini Marilisa Allegrini



Seit über einem Jahrhundert steht der Name Nonino für Qualitätsgrappa, und das in einem nur von Frauen geführten Betrieb.

Drei Generationen von Frauen arbeiten unter der Führung von Giannola Nonino, die die Leidenschaft und Energie eines Vulkans versprüht. Die Unternehmerin erzählt in diesem Interview, wie sie diese schwierige Zeit meisterten und was sie sich von der Zukunft erhofft.

Oltre 120 Anni della Famiglia Nonino

Wie begann das Jahr 2020 für die Nonino-Brennerei?

„Für uns ganz fantastisch, mit einer tollen Nachricht, weil wir von der Fachzeitschrift Wine Enthusiast als beste Grappa-Marke und beste Destillerie der Welt ausgezeichnet wurden. Zum ersten mal in zwanzig Jahren wurde dieser angesehene Preis an eine italienische Brennerei verliehen. Für Benito und mich bedeutet dieser Preis nicht, dass wir jetzt ein Ziel erreicht haben, sondern es ist eine weitere Anerkennung für das, was wir Anfang der 1970-er Jahre einleiteten: eine Revolution für den Grappa, den Wandel vom Aschenbrötel zur Königin der Destillate. Bei der Preisverleihung in San Francisco waren drei Generationen der Familie Nonino anwesend: ich selbst, meine Tochter Elisabetta und meine Enkelin Francesca, die Tochter von Cristina. Sie vertritt die 6. Generation von Destillateuren und zeigt dies mit vollem Enthusiasmus. Also, an jenem Abend auf der Bühne, da war ich sichtlich gerührt.“

Und was passierte dann als der Corona-Notstand ausgerufen wurde?

„Bis Anfang Mai schien alles gut zu gehen – eine große Unterstützung war für uns der Export unserer Produktion – dann hat die Krise langsam zugeschlagen. Vor allem in Italien, Restaurants, Bars, Hotels, der ganze HoReCa-Bereich ist weggebrochen und alle mussten mit einer großen Ungewissheit leben – und das auch jetzt noch. Die versprochenen finanziellen Unterstützungen bleiben aus oder werden nur teilweise oder mit großer Verspätung ausbezahlt. Die Regeln zur Vermeidung der Ansteckung ändern sich ständig. Verbote kommen und gehen. Die Italiener zweifeln an allem, sie zögern, vor allem weil sie Angst vor der Zukunft haben. Man weiß nicht, wieviele Betriebe überleben können, wenn sich das Konsumverhalten nicht ändert, oder wieviele endgültig schließen müssen. Man weiß nicht, wann der Tourismus aus dem Größten heraus sein wird. Die Pandemie betrifft die ganze Welt, doch bei uns scheint sie den größten wirtschaftlichen Schaden verursacht zu haben.“

Wie packt man eine derart harte Krise an?

„Wir brauchen klare, eindeutige Aussagen. Keine Streitereien, und einen durchdachten Maßnahmenplan, der schnell umgesetzt wird, aber langfristig greift. Dazu weniger Steuern und weniger bürokratische Kontrollen. Die politischen Kräfte müssen eine Einigung finden und diese Notlage nicht für andere Zwecke zu Lasten des ganzen Landes missbrauchen.“

Was bedeutet dieser erzwungene Stillstand für Ihre Branche?

„Seit über einem Jahrhundert steht der Name Nonino für Qualitätsgrappa, für den haben wir uns eingesetzt, haben gegen alle und jeden gekämpft. Die ganze Welt zollt uns Anerkennung für diese Revolution im Namen des Grappas, und sicher hat uns das in dieser Krise geholfen. Wir exportieren über 50% des Umsatzes in 78 Länder, dadurch haben wir das erste Quartal dieses Jahres positiv abgeschlossen. Wir haben die sozialen Netzwerke als Chance genutzt: Direktschaltungen, Live-Streaming, Präsentationen, Verkostungen und Interviews – vor allem mit Francesca und Cristina, aber auch zusammen mit Antonella und Elisabetta. Jetzt wäre es gut, wenn der Binnenmarkt wieder anziehen würde, daher muss die Regierung nun zielführend und rasch eingreifen, so wie in den

Oltre 120 Anni della Famiglia Nonino

anderen europäischen Ländern. Bis jetzt ist es uns gelungen, ganz ohne Unterbrechung und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen, weiterzumachen.“

Und wie sieht es in der Region aus?

„Friaul Julisch Venetien hat Glück gehabt, denn die Vorkehrungen sind hier rechtzeitig und effizient getroffen worden. Regionspräsident Massimiliano Fedriga hat sehr rasch alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektion ergriffen, Das waren sehr wichtige Entscheidungen, die von allen - auch von der Opposition - mitgetragen wurden. Ich finde, dass das ein überaus bedeutendes Zeichen ist, das allen als Beispiel dienen sollte, vor allem unserer Regierung. In Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden wurden Kleinunternehmen sofort 33 Millionen Euro als nicht rückzahlbare Hilfe zur Verfügung gestellt, und auch wir Bürger haben uns beispielhaft verhalten. Die Sicherheitsauflagen wurden zugunsten des Gemeinwohls respektiert, wir Friauler sind da ein bisschen habsburgisch: am 8. Februar wurde am Flughafen Triest bereits bei allen ankommenden Passagieren die Körpertemperatur gemessen.“

Was bleibt nun über von dieser Corona-Notlage?

„Auf der einen Seite bin ich ziemlich in Sorge wegen der Auswirkungen, die das Virus auf die Jugend hatte und noch immer hat. Ich habe das persönlich bei meinen Enkelinnen gesehen, zwei schließen die Mittelstufe ab und zwei machen gerade Abitur: sie erleben diesen Augenblick mit Schrecken und großer Ungewissheit, wo diese Zeit doch der krönende Abschluss ihrer langjährigen schulischen Leistung sein sollte. Sie träumten im Vorfeld von einer Abschlussfeier mit ihren Mitschülern, von der ersehnten Klassenfahrt und dazu kommt noch das neue Schuljahr im Zeichen der Ungewissheit, ohne jegliche Sicherheit. Andererseits haben wir wieder feststellen dürfen, wie schön Familienleben sein kann. Arbeit ist eine Pflicht – für mich ist es eine Leidenschaft – doch es ist auch unabdinglich, gewisse Werte der Vergangenheit neu zu entdecken: die Solidarität der Generationen untereinander, die Liebe zu gut verrichteten Werken, die Rücksicht gegenüber anderen, die Achtung der Umwelt. Nach dieser Katastrophe wünsche ich den neuen Generationen, dass das Wort „Liebe“ eine neue Bedeutung erhält. Das ist es, was Ermanno Olmi dazu gebracht hat, unseren Premio Nonino 1987 dem Titelblatt der Times zuzusprechen für „die Achtung der Erde, der Luft und des Menschen“, weil er schon damals an die zukünftigen Generationen dachte.“

Was erhoffen Sie sich letztendlich von der Zukunft?

„Ich hoffe, dass einer meiner größten Wünsche, für den ich schon seit Jahrzehnten kämpfe, endlich in Erfüllung geht. Zum Schutze der Verbraucher und der Hersteller ist es unerlässlich, dass man – wie es bis in die 1980-er Jahre geschah – wieder „transparente“ Etiketten einführt, das heißt mit genauen Angaben zum Destillationsverfahren, zum Hersteller und, wenn es nicht der gleiche ist, auch zum Abfüller. Ich hoffe, dass Agrarministerin Bellanova, die ihre Tätigkeit zu lieben scheint und zwischen mühsamer Arbeit und anderen Interessen unterscheiden kann, uns hilft, diesen Kampf siegreich zu beenden. Bei diesem wichtigen Kampf, da bin ich mir sicher, spielen auch die „Guide di Repubblica“ eine bedeutsame Rolle, da sie die Umweltproblematik und den Verbraucher seit jeher sehr ernst nehmen.“

Oltre 120 Anni della Famiglia Nonino

Und indem die „Guide di Repubblica“ sowohl über Gutes als auch Schönes in diesem Land berichten, versuchen sie Gebiete und Unternehmen beim jetzigen Neustart unterstützend zu begleiten. Die Exzellenzen jeden Winkels in Italien sind in unseren Publikationen enthalten, die bei Amazon, Ibs und im hauseigenen Store <https://ilmioabbonamento.gedi.it/iniziativa/guide> erhältlich sind. Wir freuen uns auch darauf, bald wieder am Zeitungskiosk und in der Buchhandlung mit unseren neuen Veröffentlichungen präsent zu sein.

Interview von Francesca Romaldo

